

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

tember, 9^o abends, vom Chef des Generalstabes des Feldheeres den Befehl, mit den verfügbaren Teilen seiner Armee den rechten Heeresflügel zu verstärken und die 7. Kavallerie-Division, das VII. und IX. Reservekorps unverzüglich in der Richtung auf St. Quentin in Marsch zu setzen, da das westliche Belgien — auf Grund weitreichender Aufklärung — frei vom Feinde gefunden sei. Generaloberst v. Heeringen ließ daher am nächsten Tage das IX. Reservekorps auf Arras antreten, während das VII. Reservekorps am 10. September auf La Fère vorrücken sollte. Das anrollende XV. Armeekorps beabsichtigte er, bei St. Quentin auszuladen. Zur Sicherung dieser Bewegungen sollte die 7. Kavallerie-Division am 12. September südwestlich Cambrai die Linie Croisilles—Villers Guislain erreichen unter kräftiger Aufklärung in der Front und in der rechten Flanke.

Die Absicht, die neue Armee im Raume Arras—St. Quentin—La Fère zu vereinigen, erfuhr jedoch schon am nächsten Tage erhebliche Änderungen. Am Abend des 9. September ging ein Telegramm der Obersten Heeresleitung in Brüssel ein, demzufolge „Meldungen über starke Truppenausladungen an belgischer und französischer Küste zunächst das Verbleiben des IX. Reservekorps in Belgien erforderlich machten“¹⁾. Dieses Korps wurde daher angehalten; der 7. Kavallerie-Division wurde außer ihrer bisherigen Aufgabe die weitreichende Aufklärung über Lille gegen die Küste übertragen. Auch in der Heranführung des XV. Armeekorps traten Störungen ein. Ein Zugzusammenstoß bei Mons führte zu längerer Sperrung der Transportstraße. Eine ungleich größere Einwirkung hatte jedoch ein Ausfall des belgischen Heeres aus Antwerpen am 9. September.

Die belgische Heeresleitung hatte sich auf Grund von Meldungen über größere Truppen- und Munitionstransporte auf der Bahnlinie Lüttich—Löwen—Brüssel und von Nachrichten über die entscheidungsuchende Offensive der Verbündeten an der Marne entschlossen, am 9. September mit allen Feldtruppen gegen den Ostflügel der deutschen Beobachtungslinie vor Antwerpen einen umfassenden, großen Schlag zu führen. Nach Scheinbewegungen bei Termonde durch eine Division wurde die ganze Linie von Beyghem bis zum Kanal Löwen—Mecheln von zwei Divisionen angefaßt, der Hauptstoß östlich davon mit drei Divisionen auf Löwen geführt, während die Kavallerie-Division unter Wegnahme von Aerschot gegen die Bahnlinie Tirmont—Löwen vorstießen und diese möglichst nachhaltig zerstören sollte. Die Wegnahme der Demer-Übergänge

¹⁾ S. 319.